



Konzeption 2.4
Juli 2023



Pädagogische Konzeption 2023/2024

Kindergarten der Gemeinde Pfaffing

4870 Pfaffing 2

07682/6355-30

kiga@pfaffing.at

www.pfaffing.at



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Kindergartenbeginn ist für die Kinder, die Eltern und das Familienumfeld ein neuer Lebensabschnitt und bringt viel Veränderungen mit sich. Diese Zeit wird mit großer Spannung erwartet und birgt viele Hoffnungen, aber vielleicht auch Ängste oder Unsicherheit. Unser Kindergartenteam versucht, die Kinder und deren Bezugspersonen in dieser Zeit bestmöglich zu unterstützen.

Wir sind bemüht, den Kindern einen sanften Start zu ermöglichen und die Kindergartenzeit abwechslungs- und ereignisreich zu gestalten.

Wir freuen uns darüber, die Kinder einen kleinen Schritt auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen und nehmen die Kinder an, wie sie sind.

Diese Konzeption bietet der Leserin/ dem Leser umfassend Einblick in unsere Einrichtung. Sie enthält Informationen zum pädagogischen und organisatorischen Geschehen, unserer erzieherischen Haltung, dem „Bild vom Kind“ und vieles mehr. Für uns als Team des Kindergartens ist sie Richtlinie und roter Faden für unsere tägliche Arbeit.

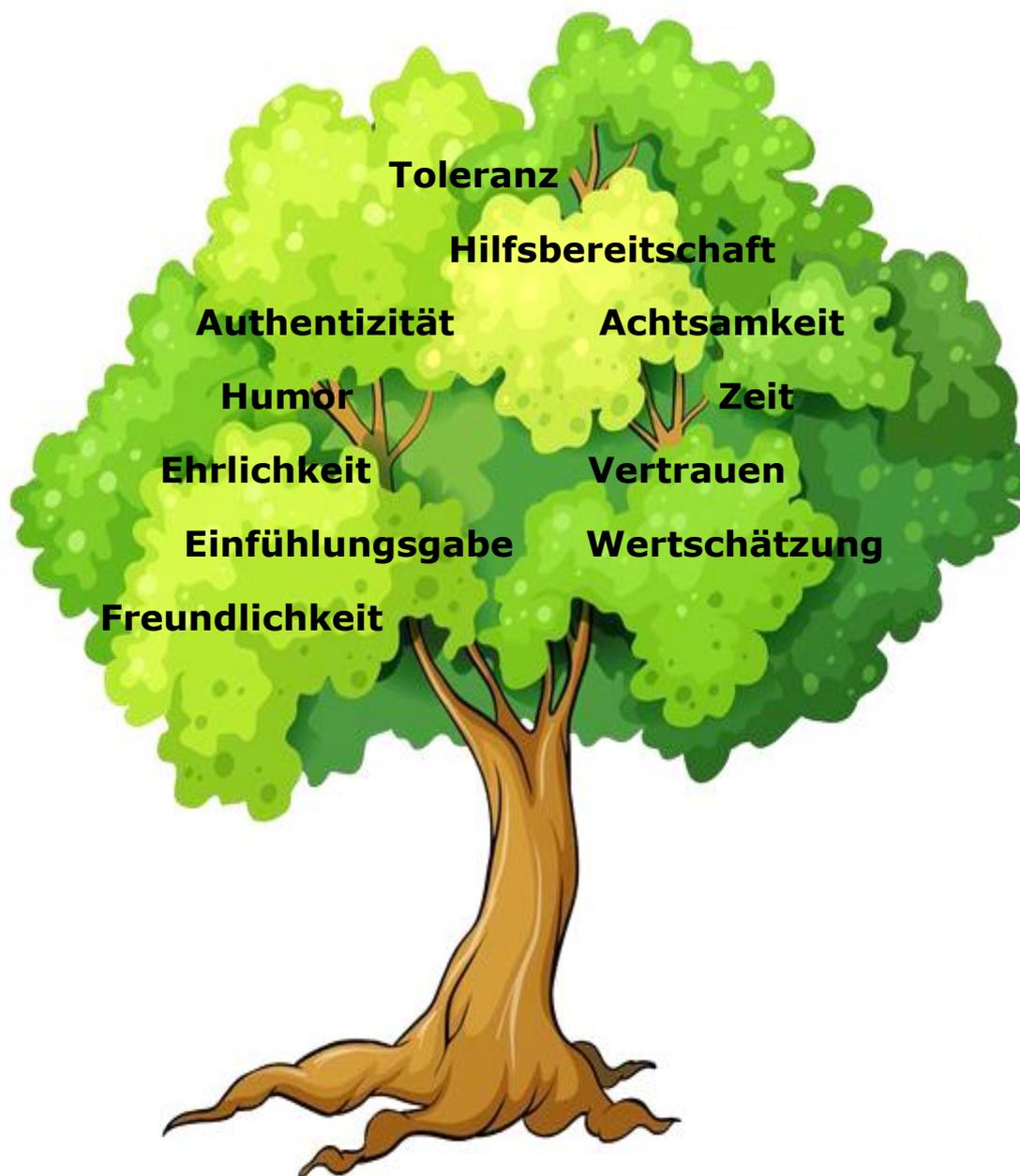
Viel Freude beim Lesen!

Für das Team
Hella Brandt
Verena Grabler





Unsere Werte



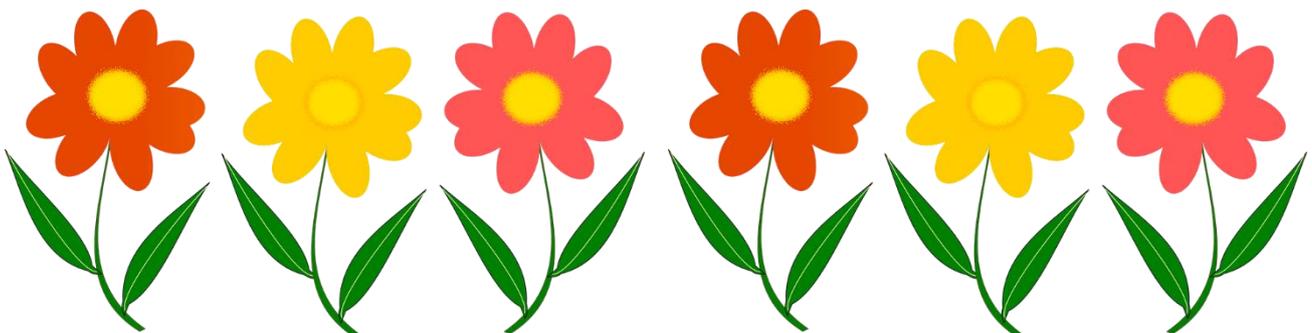


Wachsen kann ich...



- ...wo ich herzlich empfangen werde.
- ...wo ich Zeit zum Spielen, Staunen und Lernen habe.
- ...wo ich Gemeinschaft erlebe und Freundschaften knüpfe.
- ...wo ich in meiner Einzigartigkeit angenommen werde.
- ...wo ich ernst genommen werde.
- ...wo ich Raum zum Träumen und für Kreativität habe.
- ...wo ich lachen und Spaß haben kann.
- ...wo ich Natur und Umwelt im Jahreskreis erlebe.

...wo ich Kind sein darf.





1. Strukturqualität/ Rahmenbedingungen

a) Personalsituation	6
b) Gruppenstruktur	7
c) Öffnungszeiten	8
d) Aufnahme modalitäten	8
e) Bringen und Abholen der Kinder	9
f) Bustransport	9
g) Räumliche Gegebenheiten- Nutzung der einzelnen Räume	10
h) Gesundheit und Hygiene	12
i) Öffentlichkeitsarbeit	14

2. Orientierungsqualität

a) Bild vom Kind	15
b) Unsere Rolle als Erzieher	16
c) Integration	17
d) Alterserweiterte Gruppe	17
e) Was uns im Team wichtig ist	18
f) Pädagogische Schwerpunkte	19

3. Prozessqualität

a) Tagesablauf	21
b) Transitionen/ Gestaltung von Übergängen	23
c) Schulvorbereitung	25
d) Bildungspartnerschaft Kindergarten/ Eltern	26
e) Zusammenarbeit/ Austausch mit dem Erhalter	27
f) Gemeinsame Aktivitäten mit dem Bezirksalten- und Pflegeheim Pfaffing	27
g) Maßnahmen zur Sicherung von Optimierung pädagogischer Arbeit	27
h) Praktikantinnen	27

4. Literaturverzeichnis

5. Impressum



1. Strukturqualität/ Rahmenbedingungen

a) Personalsituation



Leitung/ Kindergartenpädagogin:
Hella Theresia Brandt

Elementarpädagogin:
Verena Grabler

Elementarpädagogin U3:
Isolde Huemer

Pädagogin für Sprachförderung:
Stefanie Harringer

Pädagogische Assistentinnen:
Karin Quehenberger (Busbegl.)
Melanie Nussbaumer

Michaela Neuwirth (Busbegl.)

Reinigung:
Christine Nussbaumer



b) Gruppenstruktur

In unserem Kindergarten werden zwei Gruppen geführt:

„Regenbogengruppe“ (Gruppe 1)

Regelgruppe mit 21 Kindergartenkindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr, die von einer Elementarpädagogin und zwei Pädagogischen Assistentinnen betreut werden.

„Sonnengruppe“ (Gruppe 2)

Alterserweiterte Gruppe mit 19 Kindern, von denen sechs Kinder unter drei Jahren sind. Diese Kinder teilen sich die fünf verfügbaren Kindergartenplätze auf („Platzsharing“). Die Kinder werden von einer Kindergartenpädagogin, einer Früherzieherin und einer Pädagogischen Assistentin betreut.

Die Frühzeit (7.00 bis 8.00 Uhr), die Mittagszeit (12.00 bis 13.00 Uhr), sowie die Nachmittagsbetreuung finden im Gruppenraum der Regenbogenkinder statt.





c) Öffnungszeiten

Montag und Freitag: 7:00 – 13:00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 7:00 – 16:00 Uhr

Ferienregelung

Die Hauptferien beginnen jeweils vier Wochen vor dem ersten Montag im September.

Die Weihnachtsferien richten sich nach den Ferien der Volksschule.

Für sogenannte Zwickeltage, Herbstferien, Semesterferien und Osterferien wird ein Journaldienst eingerichtet. Dazu gibt es zeitgerecht eine Anmeldemöglichkeit. Ab einem Kind wird eine Gruppe geöffnet. An diesen Tagen gibt es keinen Bustransport.

d) Aufnahmemodalitäten

Unser Kindergarten führt eine Vormerkliste. Das Vormerkformular steht auf der Homepage des Kindergartens (www.pfaffing.at) für alle Interessierten zur Verfügung.

Alle Eltern der vorgemerkten Kinder und der Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr werden im Frühjahr zum Anmelde- und Informationsabend persönlich eingeladen.

Im Mai oder Juni besuchen die Kinder mit den Eltern den Kindergarten bei einem „Schnuppervormittag“, an dem ein Kennenlern- bzw. Aufnahmegespräch geführt wird. Am ersten Montag im September beginnt das Kindergartenjahr.

[Informationen für Eltern zum Kindergartenstart:](#)

- 🌀 Allgemeines Informationsblatt
- 🌀 Aktuelle Kindergartenordnung
- 🌀 Tarifordnung für den Kindergarten
- 🌀 Aufnahmegespräch
- 🌀 Einverständniserklärung für Bildaufnahmen
- 🌀 Empfangsbestätigung für die Kindergartenordnung
- 🌀 Ärztliche Bescheinigung über den allg. Gesundheitszustand des Kindes
- 🌀 Formblatt zur Bedarfserhebung
- 🌀 Abgabe von Kaliumjodid-Tabletten
- 🌀 Anmeldung zum Mittagsdienst und zur Nachmittagsbetreuung
- 🌀 Anmeldung zum Bustransport



e) Bringen und Abholen der Kinder

Die Bringzeit in unserem Kindergarten beginnt um 7:00 Uhr morgens. Bis spätestens 8:30 Uhr sollten alle Kinder anwesend sein. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder mit dem Bus oder persönlich in den Kindergarten zu bringen. Die angemeldeten Buskinder werden vom Busunternehmen Marek transportiert und von einer Pädagogischen Assistentin begleitet.

Die Übergabe der Kinder von den Erziehungsberechtigten zum Kindergartenpersonal und umgekehrt muss persönlich erfolgen.

An den Nachmittagen können die Kinder ab 13:30 Uhr abgeholt werden. Aufgrund der Mittagsruhe bleibt die Kindergartentür zwischen 12:30 und 13:30 Uhr geschlossen.

- ☉ Bringzeiten am Morgen: 7:00 – 8:30 Uhr
- ☉ Abholzeiten zu Mittag: 11:45 – 13:00 Uhr
- ☉ Abholzeiten Dienstag bis Donnerstag: 11:45 – 12:30 Uhr
- ☉ Nachmittagsbetreuung: 13:00 – 16:00 Uhr

f) Bustransport

Die Kinder können bei der Kindergarteneinschreibung zum Bustransport angemeldet werden. Die Busbegleitung erfolgt jeweils durch eine Pädagogische Assistentin. Zu Kindergartenbeginn erhalten alle einen genauen Busplan.

Richtlinien und Verhaltensweisen für den Bustransport:

- ☉ Die Voraussetzung für die Teilnahme am Bustransport ist das vollendete dritte Lebensjahr.
- ☉ Die Sicherheit der Kinder steht an vorderster Stelle (Autositze bzw. Anschnallen).
- ☉ Die Kinder müssen zu den Sammelstellen gebracht und dort wieder abgeholt werden (laut Jugendschutzgesetz von berechtigten Personen und Personen, die im Anmeldeformular vermerkt sind).
- ☉ Nur die Busbegleiterin öffnet und schließt die Bustür.
- ☉ Beim Bringen und Abholen der Kinder mit dem PKW bitte den Parkplatz beim Gemeindeamt benützen, damit der Bustransport ungestört ablaufen kann.
- ☉ Bei Krankheit, Fernbleiben oder bei Selbstabholung vom Kindergarten bitte das Busunternehmen, die Busbegleitung und das Kindergartenpersonal informieren.
- ☉ Abholzeiten durch den Bus: zwischen 7:45 und 8:15 Uhr
- ☉ Heimbringzeiten: zwischen 12:00 und 12:30 Uhr



g) Räumliche Gegebenheiten

Gruppenräume:

In jedem der zwei Gruppenräume befinden sich ein Wohn- und Familienbereich, ein Bauplatz, eine Sammelecke, ein Mal- und Kreativbereich, eine Lesecke und ein Haushaltsbereich. Die Anordnung und die zur Verfügung gestellten Spielmaterialien werden nach pädagogischen Aspekten verändert.

Küche:

In unserer Küche befindet sich eine Grundausstattung an Küchengeräten. Wir nutzen die Küche für das gemeinsame Kochen mit den Kindern.

Büro:

Im Büro werden sämtliche Unterlagen vom Kindergarten aufbewahrt, ebenso dient es dem Team für die Dienstbesprechungen, für Vorbereitungsarbeiten und als Rückzugsmöglichkeit in Pausen.

Garderoben:

Vor jedem Gruppenraum befindet sich eine Garderobe für die Kinder, in der jedes Kind seinen Platz für Kleidung, Schuhe und Turnsackerl hat.

Die großen Pinnwände werden individuell nach aktuellen Themen gestaltet, um den Eltern hier Einsicht in unsere pädagogische Arbeit zu geben.

Je nach Gegebenheiten bieten wir in der Garderobe auch kleine Bereiche für die Kinder an (z.B.: Kaufmannsladen, Bauplatz, Werkbank, Kastanienwanne, Trödelspiele, Murelbanne).

Bewegungsraum:

Der Bewegungsraum wird so oft wie möglich von uns genutzt, da der Bewegungsdrang der Kinder sehr groß ist und wir die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten bestmöglich unterstützen möchten.

Nach Absprache der Pädagoginnen ist der Bewegungsraum auch in den Freispielphasen offen. Dann können drei Kinder pro Gruppe hier spielen. Die Aufsicht liegt bei der Pädagogin der Gruppe 1.

Des Weiteren wird der Raum für die Mittagsruhe genutzt. In einem Kasten sind die Matratzen aufbewahrt, die für die Mittagsrast verwendet werden.





Waschraum:

Wir haben einen großen Waschraum, der von beiden Gruppen benutzt wird. Dort befinden sich vier Waschbecken, vier kleine WCs, Wickeltisch und Brause.

Personal WC:

In unserem Kindergarten steht ein Personal WC zur Verfügung.

Bärenhöhle:

Unter der Stiege befindet sich die Bärenhöhle. Dieser kleine Raum ist mit Korkfliesen ausgekleidet und mit einer kleinen Lampe versehen. Viele Pölster, Decken und Kuschtiere laden zum Spielen ein. Um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten, können sich die Kinder hier nur aufhalten, wenn auch ein Erwachsener im Untergeschoß ist (z.B. im „Multiraum“).

Putzkammer:

Dort befinden sich sämtliche Reinigungsmittel und größere Geräte (Leiter, Waschmaschine usw.). Dieser Raum ist immer abgeschlossen.

Multifunktionaler Raum:

Der multifunktionale Raum befindet sich im Untergeschoß des Kindergartens. Er steht uns für eine Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten wie großflächiges Arbeiten, spezielle Förderung von kleinen Gruppen, Sprachförderung usw. zur Verfügung. Nebenan befindet sich noch ein WC für Kinder.

Terrasse/ Eingangsbereich:

Der Eingangsbereich vor dem Haupteingang ist mit einem Zaun begrenzt. Hier verbringen wir mittags die Wartezeit auf die Eltern und den Bus.

Garten:

Der Kindergarten – Garten befindet sich in einer Entfernung von ca. 200m und ist über eine schmale Straße erreichbar. Unser Garten ist ausgestattet mit einer Sandkiste, zwei Schaukelgerüsten mit verschiedenen Schaukeln, einer Wippe, einem Hügel mit Rutsche und Tunnel, einem Balancierbalken, einem Klettergerüst, zwei Reckstangen, einem Spielhaus, einem Rondell und einer großen Wasserpumpe. Durch den Garten führt ein asphaltierter Weg. In der Gartenhütte befindet sich ein WC, Waschgelegenheit, die „Gummistiefelwand“ und ein großer Abstellraum für Fahrzeuge, Spielsachen, Sitzgarnituren, Sonnenschirme usw.





h) Aussage zu Gesundheit und Hygiene

Ernährung:

Die Ernährung im Kindergarten spielt eine wichtige Rolle. Bereits beim Informationsabend werden die Eltern darauf aufmerksam gemacht, dass wir großen Wert auf eine gesunde Jause legen. Kuchen, Süßigkeiten und Kekse gehören selten in die Jausenbox.

Jeden Freitag findet bei uns im Kindergarten das „gesunde Jausenbuffet“ statt. Jedes Kind bringt seine gesunde Jause von zu Hause mit. Diese wird anschließend mit den Kindern zu einem schmackhaften Buffet angerichtet und gemeinsam verspeist.

Das Mittagessen für unsere Mittagskinder wird frisch vom Bezirksalten- und Pflegeheim Pfaffing zubereitet und direkt zu uns in den Kindergarten gebracht.



Jedes Kind bei uns im Kindergarten hat sein eigenes, gekennzeichnetes Trinkglas. Zum Wassertrinken ist es den ganzen Tag über frei zugänglich.

Bewegung:



Für die Gesundheit unserer Kinder ist die Bewegung von großer Bedeutung. Wir bieten abwechslungsreiche Bewegungsangebote für die Kinder an: fixer Turntag im Wochenplan, offener Turnraum in der Freispielphase, tägliche Bewegung im Garten oder Turnraum für die Gesamtgruppe. Es finden immer wieder spontane Bewegungsangebote während des Tagesablaufes statt.

In regelmäßigen Abständen gibt es bei uns die „Waldtage“, an denen wir einen Großteil des Vormittages im Wald verbringen.

Beim Projekt „Kinder gesund bewegen“ des ASKÖ und der Landesregierung OÖ machen wir mit Begeisterung mit. Darin werden den Kindern vielfältige Bewegungsangebote vermittelt.



Zahngesundheit:

Das Programm der PROGES (Zahngesundheitsförderung OÖ) sieht vor, unseren Kindergarten im Laufe jedes Arbeitsjahres zu besuchen. Die Zahngesundheitserzieherin erarbeitet mit den Kindern spielerisch alles zum Thema gesunde Ernährung, die richtige Zahnpflege, Aufbau der Zähne usw.

Sehen und Sprechen:

Vom Land Oberösterreich werden jährlich ein Sehtest mit den Schulanfängern und ein Logopädisches Screening mit den Kindern im vorletzten Kindergartenjahr durchgeführt. Dafür werden ein Optiker und eine Logopädin zu uns in den Kindergarten bestellt.

Die Ergebnisse werden in persönlichen Gesprächen an die Pädagoginnen und Eltern weitergegeben. Außerdem erhalten die Eltern im Bedarfsfall eine Einladung zur logopädischen Förderung ihres Kindes.

Hygiene:

Unser Kindergartenteam achtet darauf, dass die Hygienebedingungen bei uns im Kindergarten eingehalten werden.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird die Benützung der Toilett- und Waschanlagen mit den Kindern eingeübt.

Im Waschraum sind als Hygienemaßnahme Papierhandtücher neben den Waschbecken montiert.

Umweltschutz:

Im Kindergartenalltag legen wir den Kindern die Bedeutung des Umweltschutzes nahe.

Dabei ist die Mülltrennung im Kindergarten ein wichtiger Bestandteil. Der Müll wird in „Altpapier“, „Kunststoff und Metall“, „Biomüll/Taschentücher“ und „Restmüll“ sortiert. Die einzelnen Behälter sind mit Symbolen gut erkennbar im Gruppenraum aufgestellt.





i) Öffentlichkeitsarbeit

Durch unterschiedliche Methoden versuchen wir, unseren Bildungspartnern und Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben:

- ☉ [Pfaffing aktuell/ Gemeindezeitung](#)
- ☉ [Homepage der Gemeinde Pfaffing](#)
- ☉ [Feste und Veranstaltungen während des Kindergartenjahres](#)
- ☉ [Besuche im Pflegeheim Pfaffing](#)





2. Orientierungsqualität

a) Bild vom Kind

Jedes Kind ist anders, jedes Kind ist ein Individuum, ein Original.



Wir nehmen das Kind als individuelles, kompetentes Wesen mit einzigartigen Stärken an. Jedes Kind hat das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist, egal, welche Sprache es spricht, woher es kommt oder welchen Interessen es nachgeht. Auch die Schwächen des Kindes werden akzeptiert.

Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungs- und Lern-tempo, das es im Kindergarten auslebt und von sich aus vorantreibt. Wir sehen jedes Kind als selbstständiges Wesen, das Verantwortung übernehmen kann und eigene Entscheidungen trifft. Auch das individuelle Explorationsverhalten (Freude am Entdecken, Ausprobieren) und die Neugier jedes einzelnen Kindes hat im Kindergarten Platz.

Jedes Kind hat einen eigenen, unverwechselbaren Charakter und einzigartige Eigenschaften, die es nie verstellen braucht. Es ist Platz für alle Gefühle des Kindes und es darf diese zeigen.

Das Kind hat das Recht auf Geborgenheit und Sicherheit, um sich in seiner bestmöglichen, einzigartigen Weise zu entwickeln.

Jedes Kind ist ein einzigartiger Teil der Gemeinschaft, von dem die gesamte Gruppe profitieren kann.





b) Unsere Rolle als Erzieher

Die Rolle als Pädagogen/innen gegenüber den Kindern sehen wir als unterstützend, wegweisend und begleitend. Unsere Grundhaltung als „reifer und nicht vergrämter Erzieher“ (Bollnow) besteht aus Heiterkeit, Humor und Güte.

Anhand der stabilen und positiven Beziehungen zwischen uns Pädagogen/innen und den Kindern, in denen Vertrauen eine wichtige Rolle spielt, besteht die Möglichkeit, den Kindern wichtige Aufgaben alleine probieren und lösen zu lassen. Bei derartigen Prozessen bieten wir den Kindern stets Unterstützung.

Wir bieten den Kindern das Gefühl von Sicherheit und das Wissen, immer Hilfe und emotionale Versorgung von uns zu bekommen. Durch diese Haltung ist es uns möglich, negativem Verhalten standzuhalten und selbst mit positivem Verhalten Gefühle wie z.B. Angst des Kindes zu lindern. Das Kind erlebt dadurch Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit in unserer pädagogischen Arbeit, was wiederum die Sicherheit bestärkt.

In unserem Kindergarten achten wir auf Gleichberechtigung und schenken jedem Kind die individuell notwendige Aufmerksamkeit, Zuwendung und Nähe, die es braucht. In unserem pädagogischen Handeln ist es uns wichtig, die Kinder miteinzubeziehen und auf das einzugehen, wofür sich die Kinder interessieren.

Wir Pädagogen/innen bemühen uns besonders, auf die Stärken jedes Kindes einzugehen, genauso aber auch die positiven Aspekte in den Schwächen zu sehen.

Als Erzieher/innen haben wir für die Kinder eine Vorbildwirkung, mit der wir ihnen wichtige Werte (z.B. Vertrauen, Ehrlichkeit, Höflichkeit,...) durch unser eigenes Handeln vermitteln. Wir treten den Kindern gegenüber authentisch auf und verstellen uns nicht.



In unserer Erzieherrolle werden wir angeregt, mit den Kindern zu lernen und aus vielfältigen Situationen neue Erfahrungen zu schöpfen. So können wir uns weiterentwickeln und gemeinsam mit den Kindern wachsen. Wir begeben uns auch in die Rolle des Beobachters, um den Entwicklungsstand und die Fähigkeiten jedes Kindes zu kennen.

Wir geben den Kindern Freiraum innerhalb klarer Grenzen, Regeln und Strukturen, damit eine Ausgewogenheit zwischen Sicherheit, Orientierung und freiem Agieren entstehen kann. Regeln und Grenzen werden innerhalb der Gruppe immer wieder überprüft und wenn nötig verändert.

Wir schätzen jedes Kind in seiner Art und Weise und achten darauf, dass es das Gefühl hat, seinen Platz in der Gruppe zu haben und sich wohl fühlt.



c) Integration

Dem grundlegenden Recht des Kindes auf Gleichheit räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Integration ermöglicht allen Kindern, gleichberechtigt und gleichwertig am Alltag teilzunehmen. Wir bemühen uns, Kindern ein bestmögliches Umfeld zur Entwicklung zu bieten. Jedes Kind kann sich seinen Möglichkeiten entsprechend entfalten, sowie seine Eigenaktivität und Leistungen einbringen. Die Vielfalt wird als Bereicherung und Chance für umfassende Lernprozesse im gesamten Lebensumfeld des Kindes gesehen. Ziel ist es, dass sich jedes Kind auf der Basis des jeweiligen Entwicklungsstandes im gemeinsamen Handeln, Spielen und Lernen als kompetent erfahren kann.

Integration als Chance!

- Kinder lernen soziale Kompetenzen (helfen, Rücksicht nehmen, Verständnis zeigen,...)
- Integration als Teil der Gesellschaft
- Integration ist dann gelungen, wenn es für alle Beteiligten normal ist, verschieden zu sein

*Um klar zu sehen,
braucht es einen Wechsel des Blickwinkels!*

d) Alterserweiterte Gruppe

Eine alterserweiterte Kindergartengruppe mit höchstens fünf Kindern unter drei Jahren darf mit maximal 18 Kindern geführt werden. Für diese Form werden eine Pädagogin, eine Früherzieherin und eine Pädagogische Assistentin benötigt. So können die Bedürfnisse der jungen Kinder optimal gestillt werden. Die zur Verfügung stehenden fünf Plätze für Unter-Dreijährige können tageweise aufgeteilt werden (sog. „Platzsharing“).

Um die Eingewöhnung in die Gruppe effektiv zu gestalten, benötigt es eine intensive Einbindung der Eltern, klare Absprachen und eine stabile, positive Beziehung zwischen Pädagogin und Kind. Die Kontinuität der Bezugspersonen hat dabei einen hohen Stellenwert. Die altersgemischte Gruppe bietet dem jungen Kind ein vielfältiges soziales, aber auch sprachliches Lernfeld. Für das ältere Kind heißt das, Rücksicht zu nehmen, verständnisvoll zu sein und geduldig zu sein, wenn das junge Kind eine längere Lernzeit benötigt. Besonders in diesem Alter bieten wir den Kindern ruhige Rückzugsmöglichkeiten, das Spielmaterial wird dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst.





e) Was uns im Team wichtig ist

Die wichtigste Voraussetzung in unserem Team ist die Freude an der Arbeit mit den Kindern! Spontaneität, Einfühlungsvermögen, Humor und ein freundliches Miteinander zählen auch dazu.

Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung innerhalb des Teams sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Jede Pädagogin bringt ihre Stärken ein und trägt dadurch zu einem gewinnbringenden Arbeitsprozess bei.



Wöchentliche Planungsgespräche und monatliche Dienstbesprechungen sind wichtige Austauschmöglichkeiten. Hier werden pädagogische Themen diskutiert und sämtliche Aktivitäten geplant. Unsere Tätigkeiten und Abläufe orientieren sich an den neuesten pädagogischen Erkenntnissen. Die familiäre Größe unseres Kindergartens erlaubt es uns, viele Projekte gruppenübergreifend zu gestalten.

Die pädagogische Arbeit in den Gruppen wird von den Kindergartenpädagoginnen in den Planungen und Reflexionen verschriftlicht. Dazu ist eine genaue Beobachtung der Kinder (standardisierte Entwicklungsbögen und freie Beobachtung von Alltagssituationen) notwendig.

Die Pädagogischen Assistentinnen unterstützen die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen. Alle helfen zusammen!

Der regelmäßige Besuch von Fortbildungsveranstaltungen trägt zu neuer Motivation, wertvollen Impulsen und zur Qualitätssicherung in unserem Kindergarten bei.





f) Pädagogische Schwerpunkte

Der Kindergarten soll als Lebensraum für unsere Kinder verstanden werden, in dem sie ergänzend zur Familie jene Zuwendung und Förderung erfahren, die sie für ihre gesunde Entwicklung brauchen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an entwicklungspsychologischen Erkenntnissen und an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Sie bezieht auch verschiedene pädagogische Ansätze, wie zum Beispiel die Montessori-Pädagogik, oder die „Neue Autorität“ von Haim Omer mit ein.



Der „**Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**“ ist die Grundlage für die pädagogischen Prozesse in unserem Kindergarten.

Dem [Spiel als elementarste Lernform](#) messen wir hohe Bedeutung zu. Wir lassen den Kindern täglich Zeit, sich individuell ins Spiel zu vertiefen.



Besonders am Herzen liegen uns unsere [Umwelt und die Natur](#) mit ihren Lebewesen und Pflanzen. Waldtage und Naturthemen begleiten uns durchs Jahr.

Vielfältige [Bewegungsmöglichkeiten](#) für eine gesunde Entwicklung des Kindes sind wichtiger Bestandteil der Bildungsangebote.

Durch [religiöse Bildung und Begleitung](#) leistet der Kindergarten einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Es werden Sinn- und Bedeutungsfragen formuliert und ausgetauscht, Wertvorstellungen hinterfragt, ein multikulturelles und interreligiöses Miteinander wird gefördert. Durch Vertrauen stärkende Bildungsangebote (Sinngeschichten, religiöse Erzählungen, Symbole, Rituale usw.) entwickeln die Kinder eine positive Lebenseinstellung, Lebensmut und Lebensfreude, ein soziales Miteinander und eine positive Krisenbewältigung.

Die [digitale Medienbildung](#) ist geprägt von einer kritisch-optimistischen Grundhaltung der Pädagoginnen. Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung zu kompetenten, selbstbestimmten und kreativen Mediennutzerinnen und -nutzern. Im Kindergartenalltag werden Tablets zum Fotografieren und zum Wissenserwerb, Drucker, Digitalmikroskop und Minibeamer in Begleitung der Erwachsenen verwendet.



Zusätzlich wird der [Sprachförderung](#) viel Platz eingeräumt, sie ist ein allgegenwärtiger Teil des Alltages im Kindergarten. Beim Spielen, Singen, Turnen, Gestalten, Experimentieren oder beim Betrachten von Bilderbüchern - immer geht es auch um Sprache.

Während ihrer Zeit im Kindergarten erweitern die Kinder permanent ihren Wortschatz und ihre Sprachkompetenz. Beim Erkunden der Welt lernen sie neue Wörter und deren Bedeutung kennen. Sie lernen, durch Sprache die Welt zu verstehen und zu ordnen.

Reime, Abzählverse, Fingerspiele, Lieder und Kreisspiele gehören in den Tagesablauf des Kindergartens. Erfahrungen mit Buch-, Erzähl-, und Schriftkultur sind wichtige Schritte vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen.



Die Sprachentwicklung, sowie der Spracherwerb verlaufen bei jedem Kind anders. Anhand des „Beobachtungsbogens zur Erfassung der Sprachkompetenz in Oberösterreichischen Kindergärten (BESK OÖ)“ wird bei allen Kindern im vorletzten Kindergartenjahr der Sprachstand festgestellt. Ab drei Kindern pro Gruppe, die aufgrund der erreichten Punkteanzahl eine vertiefende Sprachförderung brauchen, wird vom Land OÖ eine eigene Sprachförderin für die Einrichtung gefördert. Bei uns im Kindergarten ist dafür die Kindergartenpädagogin Stefanie Harringer an drei Tagen in der Woche angestellt.

Ziele der durchgängigen Sprachförderung:

- 🌀 Erleben der Sprache als Ausdrucks- und Verständigungsmittel
- 🌀 Emotionen durch Sprache ausdrücken
- 🌀 Förderung der Sprechfreudigkeit
- 🌀 Alltagssituationen sprachlich angemessen bewältigen
- 🌀 zuhören können
- 🌀 ein Erlebnis oder einen Sachverhalt verständlich ausdrücken können
- 🌀 mit der Sprache spielen
- 🌀 den Wortschatz erweitern
- 🌀 an der Standardsprache orientiert sprechen





3. Prozessqualität

- a) Tagesablauf (Die Phasen gehen ineinander über und werden täglich den Bedürfnissen der Kinder angepasst)

FRÜHDIENST/ ORIENTIERUNGSPHASE

7:00 Uhr:

Ab 7:00 Uhr ist der Kindergarten geöffnet. Die Kinder können ab diesem Zeitpunkt von ihren Eltern in den Kindergarten gebracht werden und die erste Zeit in der Regenbogen-Gruppe verbringen.

8:00 – 8:30 Uhr:

Eintreffen der Buskinder in den Kindergarten. Sie werden von der Busbegleiterin in den Kindergarten gebracht, anschließend werden sie von den Pädagoginnen mit einem freundlichen Händedruck begrüßt. Die Sonnengruppe ist ab 8:00 Uhr geöffnet. In der Orientierungsphase stehen den Kindern nur bestimmte Spielbereiche zur Verfügung.

KONZENTRATIONSPHASE

8:30 Uhr:

Die Kinder beschäftigen sich in der Freispielphase im Gruppenraum und in den Spielbereichen.

In dieser Zeit gibt es spezielle Lernangebote und Aktivitäten, z.B. Basteln und Gestalten, Schulförderung, Bilderbücher, Turnen und Bewegung und vieles mehr.

MORGENKREIS

9:00 Uhr:

Alle Kinder versammeln sich zum Morgenkreis. Die gemeinsame Begrüßung, das Zählen der anwesenden Kinder und das Besprechen des Tagesablaufes sind unser tägliches Ritual. Lieder, Spiele und aktuelle Themen werden erarbeitet, Gelerntes vertieft, wir feiern hier Geburtstag, Advent usw.





JAUSENZEIT/ ERHOLUNGSPHASE

9:00 – 10:00 Uhr:

Gleitende Jausenzeit:

Ein täglich gleichbleibendes Ritual erleichtert den Kindern das selbstständige Jausnen. In der Eingewöhnungsphase der Kinder wird dieser Ablauf gemeinsam erarbeitet und im Jausenbereich bildlich dargestellt.

Zu besonderen Anlässen jausnen wir gemeinsam. Dazu werden die Tische zu einer Tafel gestellt und zum jeweiligen Thema geschmückt.
Freitags gibt es das gesunde Jausenbuffet.

MITTAGSKREIS/ AUSKLANG

11:00 Uhr:

Mit einem Signal wird die Spielzeit beendet. Wir räumen auf und treffen uns in der Sammelecke. Nun ist Zeit für Natur und Garten! Um 12:00 Uhr werden die Buskinder abgeholt.

MITTAGESSEN/ MITTAGSRAST

12:00 Uhr:

Mittagessen in der Regenbogen-Gruppe. Anschließend rasten die Kinder im Bewegungsraum, der mit Matratzen und Decken gemütlich ausgestattet und verdunkelt wird. Dazu gibt es Geschichten, Entspannungsduft und –musik.

NACHMITTAGSBETREUUNG

13:30 – 16:00 Uhr:

Jetzt gibt es die Nachspeise! Das Nachmittagsprogramm wird je nach Witterung individuell und familiär gestaltet.





b) Transitionen/ Gestaltung von Übergängen

Transitionen sind tiefgründige Umstrukturierungen/Veränderungen im Leben eines Menschen. Dazu gehören auch die damit verbundenen Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozesse des Individuums.

Kinder erleben bereits im Kindesalter Transitionen (z.B. durch eine Veränderung der Familienstruktur, den Eintritt in eine Elementare Bildungseinrichtung oder den Schuleintritt).

Die Bewältigung erfordert dafür ein hohes Maß an Transitionskompetenz, sowohl vom Kind als auch von der Bezugsperson. Dazu gehören z.B. der konstruktive Umgang mit Stress, sozial-kommunikative Kompetenzen oder Resilienz.

Alle Beteiligten (Eltern, Kind, Elementare Bildungseinrichtung oder Schule) tragen zum Gelingen der Transition bei. Eltern übernehmen hier eine Doppelrolle, einerseits müssen sie die Transitionen selbst bewältigen, andererseits gestalten sie den Übergang für das Kind auch aktiv mit.

Der Übergang gilt als gelungen, wenn Kind und Familie in der Lage sind, konstruktiv und selbstverantwortlich im neuen System zu handeln.

Transition von der Familie in eine elementare Bildungseinrichtung:

Der Eintritt in den Kindergarten ist für viele Kinder die erste Transitionserfahrung, weshalb diese Phase besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Als „sichere Basis“ sind die Eltern der fixe Bestandteil in der Eingewöhnung und tragen wesentlich zu einem „sanften Übergang“ bei, den wir im Kindergarten anstreben. Offenheit, Flexibilität und ein kontinuierlicher Austausch zwischen Familie und Einrichtung sind für das Gelingen des Übergangs von hoher Bedeutung. Sie sind Voraussetzung dafür, dass sich das Kind in der neuen Umwelt zurecht findet und ihr offen und neugierig begegnet. Die Qualität der Beziehung zwischen Kind und neuer Bezugsperson steht im Mittelpunkt.

Wie gestalten wir diesen Übergang?

📍 **Kindergarteneinschreibung/Elterninformationsabend**

Siehe „Aufnahmemodalitäten“

📍 **Der Kindergarteneinstieg:**

Kind und Eltern verbringen die erste Zeit im Kindergarten an den Schnuppertagen und zu Beginn der Eingewöhnung gemeinsam. Wenn das Kind mit unseren Abläufen und Räumlichkeiten schrittweise vertraut wird, ziehen sich die Eltern zurück und verlassen (je nach Absprache) den Kindergarten für eine vereinbarte Zeit. Diese Phasen werden individuell verlängert, bis das Kind schlussendlich den Kindergarten ohne seine Eltern besucht und die Eingewöhnung abgeschlossen ist.



Transition vom Kindergarten in die Volksschule:

Um mit den Abläufen, Bildungszielen und Erwartungen des neuen Systems, der Schule, vertraut zu werden, bilden regelmäßiger Informationsaustausch, Kommunikation und Partizipation die Basis. Die Volksschule schließt an die vorrangigen Lernformen an und baut auf bereits erworbenen und differenzierten Kompetenzen auf. Die Pädagogen/Pädagoginnen planen institutionsübergreifende Aktivitäten, um erste Begegnungen mit dem neuen System zu ermöglichen. Wir unterstützen Kinder und Eltern bei der Entwicklung von Transitionskompetenzen.

Wie gestalten wir diesen Übergang?

- 🌀 Entwicklungsgespräch mit den Eltern
- 🌀 Lehrer/Lehrerinnen der Volksschulen kommen in den Kindergarten
- 🌀 Besuch in den Volksschulen Vöcklamarkt und Fornach
- 🌀 Schuleinschreibung
- 🌀 Schulanfängerausflüge
- 🌀 Nahtstellengespräch bezüglich Integration
- 🌀 „Außerschmeißen“ am letzten KiGa-Tag





c) Schulvorbereitung

Damit jedes Kind Kompetenzen entwickeln kann, die es für den Schuleinstieg und die zukünftige Schullaufbahn braucht, achten wir darauf, unsere Angebote gezielt in allen Bildungsbereichen zu setzen:

- ⊗ Emotionale und soziale Entwicklung
- ⊗ Ethik und Gesellschaft
- ⊗ Sprache und Kommunikation
- ⊗ Bewegung und Gesundheit
- ⊗ Ästhetik und Gestaltung
- ⊗ Natur und Technik

Durch Spielimpulse, Bildungsangebote und Sachgespräche bereiten wir unsere Schulanfänger/innen in bestmöglicher Weise auf die Anforderungen der Schule vor. Mit zunehmendem Alter werden die Kinder selbstständiger und dazu fähig, Verantwortung für ihre eigenen Handlungen zu übernehmen. Durch Erfolgserlebnisse und ein damit verbundenes positives Selbstwertgefühl werden sie optimistisch bei der Bewältigung neuer Aufgaben. Die Motivation, etwas zu leisten und Probleme zu lösen, ist für Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt ein wichtiger Antrieb.

Die Schulanfängerangebote finden gruppenübergreifend statt und beinhalten eine wöchentliche Bewegungseinheit sowie eine spezielle Schulvorbereitung.

Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und Interessen sowie am aktuellen Entwicklungsstand der Schulanfänger/innen. Die spielerische Form der Weltaneignung und das „Lernen im Spiel“ stehen dabei im Vordergrund und stellen einen wichtigen Baustein für die Anschlussfähigkeit an die Bildungsprozesse in der Schule dar.





d) Bildungspartnerschaft Kindergarten- Eltern

Der Kindergarten und die Familie stehen in einer Kooperationsbeziehung, weshalb die Zusammenarbeit eine sehr hohe Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit hat. Eine offene und vertrauensvolle Bildungspartnerschaft bildet die Grundlage für eine positive Entwicklung des Kindes. Durch einen regelmäßigen Austausch wird die gemeinsame Verantwortung verdeutlicht.

☉ Tür- und Angel-Gespräche

☉ Elternbriefe per E-Mail

☉ Kurzinformation und Fotos via WhatsApp Business

☉ Elternabend:

Der Elternabend wird jährlich zu einem bestimmten, aktuellen Thema gehalten (auch von externen Fachkräften) und es werden Informationen für das bevorstehende Kindergartenjahr gegeben.

Zusätzlich findet für die neuen Eltern ein Informationsabend bezüglich des Kindergarteneintritts/der Eingewöhnung im Frühjahr statt.

☉ Entwicklungsgespräche:

Entwicklungsgespräche bieten die Möglichkeit für einen guten Austausch zwischen den Eltern und der Pädagogin über den Entwicklungsstand, Stärken, Schwächen und dem allgemeinen Verhalten des Kindes. Termine dafür werden persönlich vereinbart.

☉ Portfolio:

Die Portfoliomappe bietet Einblick in den Kindergartenalltag und die Entwicklung des Kindes. Die Kinder nehmen diese zu bestimmten Anlässen (z.B. Ferien) mit nach Hause.

☉ Feste:

Im Laufe des Kindergartenjahres werden gemeinsame Feste für Kinder und Eltern gestaltet (z.B. Laternenfest, Familiennachmittag).



☉ Aktive Mitarbeit der Eltern/Großeltern:

Eltern, Großeltern und andere Familienmitglieder sind jederzeit herzlich eingeladen, in den Gruppen ihr Wissen und Können einzubringen (Kochen mit den Kindern, eine Einladung auf den Bauernhof,...)

☉ Elternbeirat:

Beim Elternabend werden zwei Eltern als Beirat gewählt. Der Elternbeirat ist erste Ansprechperson, wenn Eltern oder Pädagoginnen Unterstützung brauchen oder ein Anliegen haben.



e) Zusammenarbeit/Austausch mit dem Erhalter

Der Erhalter des Kindergartens ist die Gemeinde Pfaffing mit Bürgermeisterin Gabriele Aigenstuhler und Amtsleiter Gerald Brandt. Der Kindergarten ist im selben Gebäude wie das Gemeindeamt untergebracht.

Die Zusammenarbeit basiert auf der Abstimmung organisatorischer, finanzieller und personeller Fragen. Der regelmäßige gegenseitige Austausch ist die Grundvoraussetzung für einen guten Kindergartenbetrieb.

f) Gemeinsame Aktivitäten mit dem Bezirksalten- und Pflegeheim Pfaffing

In regelmäßigen Abständen besuchen die Kinder des Kindergartens das Pflegeheim Pfaffing. In einem Projekt entstand 2023 daraus die Gruppe „Knöpfe – wir halten zusammen“. Nach einem gleichbleibenden Begrüßungsritual werden die Treffen so gestaltet, dass Kinder und Bewohner/innen gleichermaßen aktiv mitmachen können.



g) Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung pädagogischer Arbeit

Die schriftliche Planung ist ein wesentliches Element unserer Bildungsarbeit. Sie setzt sich zusammen aus: Situationsanalyse, Themenplanung mit Beobachtung, Reflexion und resultierenden Bildungsthemen, Reflexion der Prinzipien, Beobachtung des Kompetenzerwerbes. (siehe „Die Pädagogische Planung nach dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“)

Unsere jährlichen Fortbildungen, die gesetzlich verpflichtend sind, absolvieren wir an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, beim Land Oberösterreich und der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich.

h) Praktikantinnen

Je nach Anfragen der Schulen kommen aus der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, Sozialpädagogischen Schulen, Helferinnenschulungen sowie aus der Mittelschule Praktikantinnen zu uns. Wir bieten ihnen gerne die Möglichkeit an, in unserer Einrichtung Erfahrungen auf ihrem Bildungsweg zu sammeln, im Gegenzug bereichern sie unseren Kindergartenalltag mit neuen Ideen und Impulsen.





4. Literaturverzeichnis

- © Charlotte Bühler-Institut (2009). **Bundesländerübergreifender Bildungs-RahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- © Charlotte Bühler-Institut (2010). **Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen**
- © St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung, Wien und Caritas für Kinder und Jugendliche Linz (2010). **Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan**
- © Wilhelm Schönangerer und Hans Steinkellner (2017). **Neue Autorität macht Schule**. Wien: Berger
- © Susanna Haas, St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung (2014). **Die pädagogische Planung nach dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- © Amt der öö. Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft, Kinderbetreuung (2015). **Handbuch für Integration**
- © Ulrike Petermann, Franz Petermann, Ute Koglin (2017). **Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation 3-48 Monate, 48-72 Monate**. Berlin: Cornelsen

5. Impressum

Erstellt durch Christine Winter-Ertl und Isolde Huemer (2005)
Überarbeitet von Christine Winter-Ertl und Isolde Huemer (2009)
Überarbeitet von Christine Winter-Ertl und Anna Gruber (2013)
Überarbeitet von Hella Brandt und Sophie Wienerroither (2018)
Überarbeitet von Hella Brandt und Verena Grabler (2019, 2020, 2021, 2022, 2023)